

Agroforstwirtschaft vor Ort: Nordrhein-Westfalen (Stand: 05.10.2026)



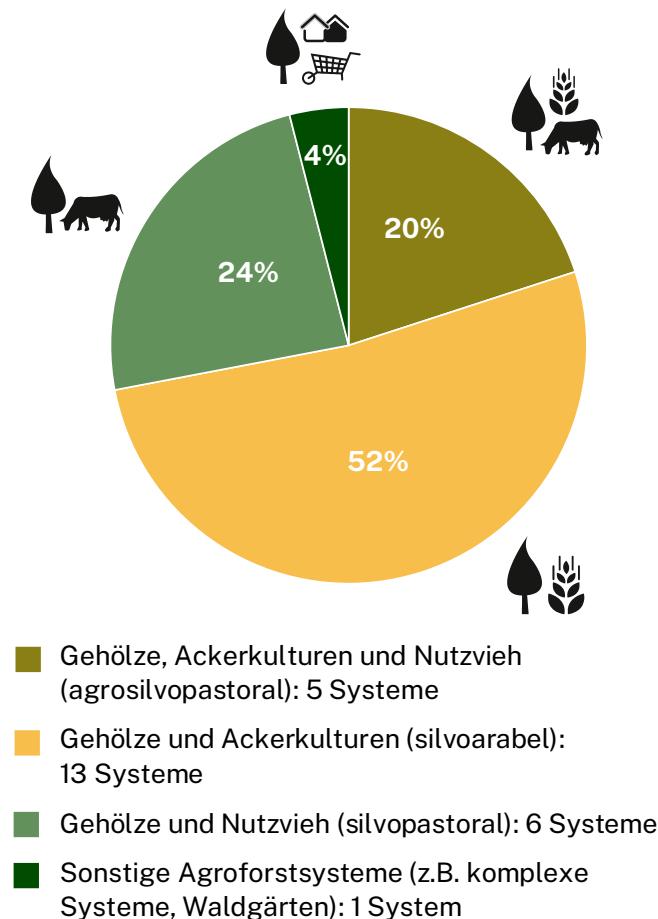
Gehölze auf landwirtschaftlichen Flächen bieten viele Vorteile für Mensch, Natur und Klima. In der Landwirtschaft sind sie deshalb ein wichtiger Baustein für eine Landnutzung, die Produktion, Naturschutz und Klimaresilienz verbindet.

Je nach Standort, Ausrichtung des Betriebs und Produktionsziel können Agroforstsysteme ganz unterschiedlich gestaltet sein – und gleichzeitig verschiedenste ökologische Funktionen erfüllen.

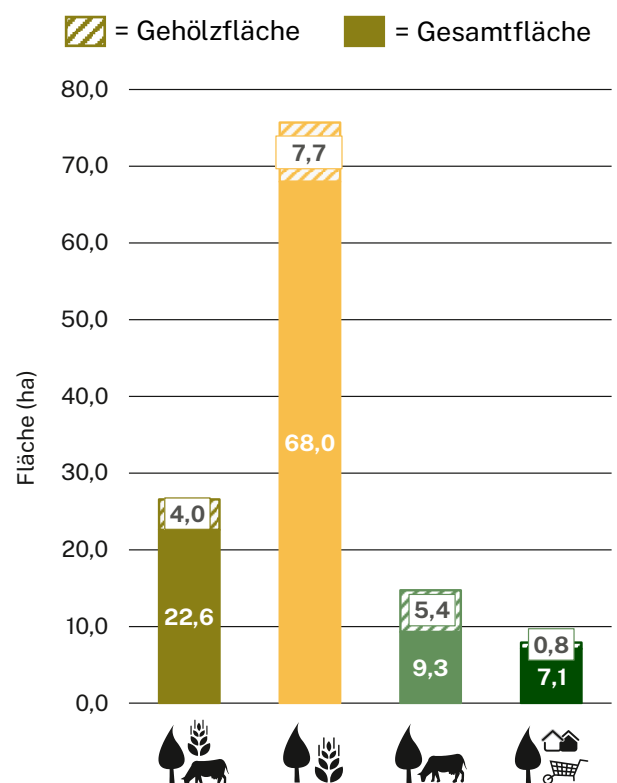
Die Umsetzung in die Praxis ist stark abhängig von der Agrarstruktur und den rechtlichen und den Förderbedingungen in den Bundesländern. In Nordrhein-Westfalen (NRW) gibt es derzeit mindestens 25 Agroforstsysteme.

Welche Art Agroforstsysteme gibt es in NRW?*

(Prozentualer Anteil an Gesamtanzahl der Systeme)



Anteil der Gehölzfläche an Systemfläche in ha*; Gesamtfläche 127 ha



*Die Daten zu den Agroforstsystemen entstammen der DeFAF Agroforst-Landkarte, Stand 05.10.2026. Sie bildet nur diejenigen Flächen ab, die dem DeFAF e.V. durch die eigenständige Eintragung von Landnutzer:innen übermittelt werden. Die tatsächliche Gesamtfläche an Agroforstsystemen ist also vermutlich größer, da nicht alle Systeme eingetragen sind.

LANDWIRTSCHAFT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit mindestens 25 Agroforstsysteme mit einer Gesamtfläche von ca. 125 ha und einer Gehölzfläche von ca. 18 ha. Es wurden insgesamt 43 verschiedene Baum- und 23 verschiedene Straucharten gepflanzt.

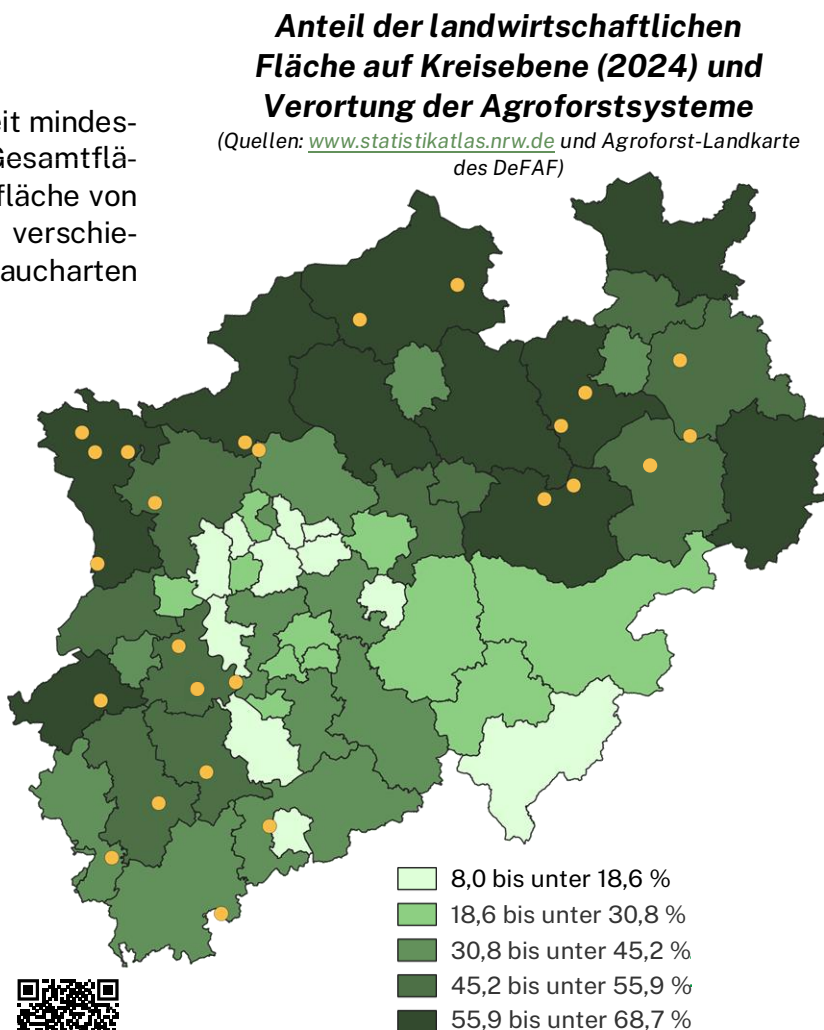
Die drei am häufigsten genutzten Baumarten:

Pappel	–	12 Systeme
Walnuss	–	12 Systeme
Birne	–	10 Systeme

Die drei am häufigsten genutzten Straucharten:

Haselnuss	–	5 Systeme
Himbeere	–	5 Systeme
Paw Paw	–	4 Systeme

Mehr Details zu den Flächen in
der DeFAF Agroforst-Landkarte
<https://agroforst-info.de/agroforst-landkarte/>



Agroforstsysteme in der Praxis



Ackerbausystem mit
Apfelbäumen
Familienhof Große-Kleimann,
Steinfurt



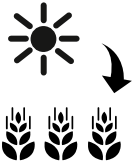
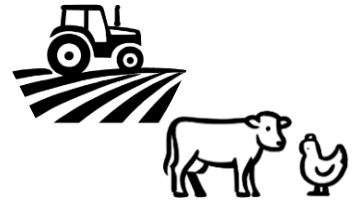
Freilandhaltung von Puten zwischen
Pappelstreifen
Meierhof Rassfeld, Gütersloh



Gemüsebau mit Obst- und
Nussbäumen
SoLaWi Ackervielfalt, Lage

LANDNUTZUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN: HERAUSFORDERUNGEN

Die stark von Ackerbau und einem großen Anteil an Tierhaltung geprägte Landwirtschaft hat mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Durch längere Trockenperioden fehlt es an Wasser und es kommt zu Ertragsrückgängen. Die zunehmende Hitze im Sommer beeinträchtigt Mensch, Tier und Pflanze direkt¹.



Vermehrte Starkregenereignisse stellen ebenfalls eine Herausforderung dar, denn sie führen zu Erosion oder Hochwasser, das erhebliche Schäden verursachen kann². Auch der Wald leidet unter der sommerlichen Trockenheit, sodass teilweise große Kahlflächen entstanden sind³.

Für die Biodiversität ist u.a. der Verlust von Lebensraum ein Problem: Während historisch gewachsene Landschaften wie die Münsterländer Parklandschaft in manchen Regionen noch sehr prägend sind, fehlt es woanders an Strukturen, u.a. aufgrund von intensiver Landwirtschaft. Dazu kommt ein zunehmender Verlust von Flächen zugunsten neuer Siedlungs- und Verkehrsfläche².



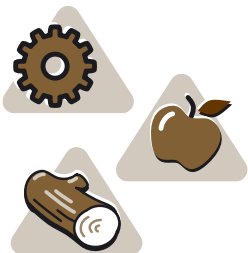
POTENTIALE DER AGROFORSTWIRTSCHAFT

In Nordrhein-Westfalen gibt es einen hohen Anteil urbaner Räume – und damit auch viele Stadt-Land-Beziehungen, die eine große Chance für z.B. die Vermarktung von Agroforstprodukten darstellen. Die Agroforstwirtschaft bietet aber noch eine Reihe weiterer Vorteile für die Region:



Schutz vor Bodenabtrag und Wasserrückhalt:

Bäume und Sträucher auf Ackerflächen schützen gegen Erosion – ob durch Wind oder auch Wasser. Auch den Wasserrückhalt auf der Fläche können die Gehölze verbessern. In Nordrhein-Westfalen ist dies u.a. für die Regionen mit Hanglagen und hohem Hochwasserrisiko ein großer Vorteil.



Regionale Produkte und Aufbau neuer Wertschöpfungsketten

Nordrhein-Westfalen hat eine starke weiterverarbeitende Holz- und Lebensmittelindustrie. Die Agroforstwirtschaft bietet hier großes Potential für neue regionale Wertschöpfungsketten. Neben Obst und Nüssen spielt auch das Holz aus Agroforstsystemen eine Rolle. In der bundeslandeseigenen Bioökonomiestrategie ist die Agroforstwirtschaft daher auch schon als vielversprechende Landnutzungsform genannt.



Biotopvernetzung, Förderung von Bestäubern, Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft

Durch die starke Zerschneidung von natürlichen Lebensräumen ist die Verbesserung der Biotopvernetzung in vielen Teilen Nordrhein-Westfalens ein wichtiges Thema. Agroforstsysteme können als eine Art Trittsteinbiotop dazu beitragen und, je nachdem welche Baum- und Strauchart gepflanzt wurde, Bestäuber fördern. Darüber hinaus verbessert sie das Landschaftsbild, das in Nordrhein-Westfalen traditionell sehr gehölzgeprägt ist.

¹ Netzwerk Klimaanpassung & Unternehmen.NRW (2025): Klimaangepasste Landwirtschaft. https://klimaanpassung-unternehmen.nrw/wp-content/uploads/2025/10/NKU_SpotlBrosch-Landwirtschaft_FINAL.pdf

² Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (2024): Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW). <https://landesplanung.nrw.de/system/files/media/document/file/202509912-lesefas-sung-lep.pdf>

³ Wald und Holz NRW (2026): Wie geht es dem Wald? <https://wald-und-holz.nrw.de/wald-nrw/wie-geht-es-dem-wald>

AGROFORSTWIRTSCHAFT UMSETZEN – FÖRDERUNG UND ANLAUFSTELLEN

Finanzierung von Agroforstsystemen

Agroforstsysteme sind als landwirtschaftliche Landnutzungsform für die Agrarförderung anerkannt. Für bestehende Agroforstsysteme kann daher neben der Einkommensgrundstütze auch die Öko-Regelung 3 in Anspruch genommen werden. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Aktuelle Informationen dazu gibt es beim [BMLEH](#).



Öko-Regelung 3
Beibehaltungsförderung
600 € je ha Gehölzfläche



Keine NRW-weite
Investitionsförderung



In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit keine Investitionsförderung für Agroforstsysteme. Eine Beratungsförderung zu Agroforstwirtschaft kann über die Landwirtschaftskammer (LWK) beantragt werden. Aktuelle Infos gibt es bei der [LWK NRW](#).

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Beratungsförderung: Modul 2c: Agroforstsysteme
Förderpauschale 1.858 €



Weitere Infos und Anlaufstellen:

Auf Initiative der AbL NRW und dem DeFAF hat sich in 2023 das [Agroforst-Netzwerk NRW](#) gegründet. Ziel ist, Agroforstwirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu verbreiten, aktuelle Hürden aufzuzeigen und gemeinsam mit Akteuren aus Praxis, Verwaltung und Wissenschaft regional angepasste Lösungen zu entwickeln.

Die [Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen](#) des DeFAF wird durch das Agroforst-Netzwerk NRW mit betreut. Damit ist sie Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Agroforstwirtschaft in der Region. Kontakt: nrw@defaf.de

Auch der DeFAF beschäftigt sich mit der Umsetzung der Agroforstwirtschaft in der Region, z.B. im Projekt EELAP, in dem die Voraussetzung für eine Verbreitung der Agroforstwirtschaft auf Landschaftsebene im Vordergrund stehen.



Mehr Infos und Kontakt:

Agroforst-Netzwerk und Regionalgruppe NRW:

www.agroforst-info.de/nrw/

Projekt EELAP:

www.agroforst-info.de/eelap/

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft

Sie interessieren sich für die Agroforstwirtschaft, haben aber noch Fragen dazu?

Sprechen Sie uns gerne an.

Der DeFAF e.V. ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur Agroforstwirtschaft in Deutschland. Der Verband setzt sich dafür ein, dass diese Form der nachhaltigen Landnutzung stärker verbreitet wird. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte, Akteure aus der Ernährungswirtschaft, Politik und Verwaltung, dem Naturschutz sowie weitere Interessierte besser miteinander zu vernetzen.

Denn nur gemeinsam lassen sich praktikable und zukunftsfähige Lösungen für die Landwirtschaft entwickeln.

Im gemeinnützigen DeFAF e.V. arbeiten viele Mitglieder ehrenamtlich in verschiedenen Fachbereichen – von Beratung und Bildung bis hin zu ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Fragestellungen. Haben Sie Fragen oder Ideen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf: <https://agroforst-info.de/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Enriching
European
Landscapes with
Agroecological
Practices

Herausgeber:

DeFAF e.V. · Karl-Liebknecht-Str. 102 · 03046 Cottbus
Tel. +49 (0) 355 752 132 43

Mail: info@defaf.de · Internet: www.agroforst-info.de/
Text und Design: Julia Günzel

Erstellt im Projekt EELAP www.agroforst-info.de/eelap/